

Schüleraustausch März 2025:

Besuch bei unseren Freunden in Polen

„Die fünf Tage sind viel zu schnell vorbeigegangen“, so lautete die einhellige Meinung der 16 Schülerinnen und Schüler unserer Klassen 7 bis 9, die vom 23. bis 28. März '25 mit ihren beiden Begleitpersonen Frau Overbeck und Herrn Bröker im oberschlesischen Bogacica und Kluczbork waren.

Schon über 15 Jahre besteht nun die Schulpartnerschaft zwischen unserem Gymnasium und der polnischen Schule in Bogacica und jedes Mal empfinden sowohl die Schüler und Schülerinnen als auch die Lehrpersonen den Aufenthalt in unserem Nachbarland als persönliche Bereicherung und großes Abenteuer.

Nach der sehr langen nächtlichen Busfahrt – bei der wir übrigens den Luxus hatten, den Bus fast für uns allein zu haben! – wurden wir vom Schulleiter in Bogacica herzlich empfangen und zu unserer Stärkung gab es zuerst einmal ein leckeres Frühstück. Danach präsentierten unsere polnischen Partner uns stolz ihre Schule und ehe wir uns versahen, gab es schon ein typisch polnisches Mittagessen für uns alle in der Schule.

Äußerst gespannt waren wir alle natürlich auf unsere Gastfamilien. Würden wir sprachlich zurechtkommen und würden alle nett zu uns sein? All diese anfänglichen Zweifel und Berührungsängste schmolzen jedoch hinweg wie Schnee in der Sonne! Alle Polen, egal ob



Unsere Gruppe vor dem Rathaus in Kluczbork

die Jugendlichen oder auch deren Eltern waren super nett zu uns und dank ihrer Gastfreundschaft und des ständig mit allerlei Leckereien gedeckten Tisches für uns fühlten wir uns nach ganz kurzer Zeit fast schon wie zu Hause. Auch die sprachliche Kommunikation war meist kein Problem, da dort in Oberschlesien noch viele Leute deutsch sprechen und wenn das irgendwie nicht so gut klappte, lernten wir die Nützlichkeit der englischen Sprache kennen und schätzen. Aha – deswegen lernen wir also Englisch ...!

Neben der freundschaftlichen Atmosphäre zwischen uns und den polnischen Jugendlichen waren es vor allem die Ausflüge und Aktivitäten, die uns begeistert

haben. So stellten wir zum Beispiel selbst Seife her – wer hat das jemals schon einmal selbst gemacht ??!! – oder wir erfuhren etwas über Heilkräuter im Frühlingsgarten. Und dann besuchten wir noch ein ganz besonderes Museum: das Bienenmuseum in einem Ort mit dem unaussprechlichen Namen Maciejów. Dort erfuhren wir zum Beispiel, dass alle Ameisen der Welt zusammen genommen und gewogen schwerer sind als alle Menschen der Welt. Kaum zu glauben, oder?

Da wir so kurz vor Ostern waren, erfuhren wir auch sehr Sonderbares über polnische Osterbräuche. So gibt es beispielsweise den ziemlich schrägen Brauch, dass am Ostermontag alle Männer oder Jungs die Frauen und Mädchen mit Wasser bespritzen dürfen. Das heißt Smigus-dyngus oder so. Das sollten wir hier bei uns auch ´mal einführen, oder!?



Damit wir bei dem Osterworkshop auch produktiv waren, bekam jeder von uns ein paar Eier, die wir dann mit Wachs und gefärbten Essigfarben nach vorgegebenen Mustern verzieren sollten. Zuerst fanden das einige von uns nicht so spannend, aber als wir gute Ergebnisse sahen und die ersten Hühnerprodukte durchaus vorzeigbar waren, packten sogar die eifrigsten Handyliebhaber ihre elektronischen Schätzchen beiseite und wir alle färbten mit Hingabe Ostereier. So hatten die meisten von uns schon mal zumindest originelle Ostergeschenke für Mama und Papa oder Oma und Opa! Wie praktisch!

Toll war auch der Besuch des Stausees in Zalew, wo wir uns an dem schönen, aber leider noch recht kalten Strand ausruhen konnten und danach auf einem super Spielplatz all unsere überschüssigen Kräfte loswerden konnten.

Danach wurde es wieder hochhoffiziell und wir wurden vom Bürgermeister der Stadt Kluczbork höchstpersönlich empfangen. Zum Glück hat der nicht so lange geredet und uns stattdessen einen deutschsprachigen Film über Kluczbork gezeigt. Und dann hatte er noch einige kleine Mitbringsel für uns – schon wieder kleine Geschenke, die man weitergeben konnte: diesmal vielleicht an die lieben „kleinen Geschwister“!



Einige von uns hatten sogar das Glück, zu einem richtigen Fußballländerspiel eingeladen zu werden. Das fand in dem brandneuen Stadium der Stadt Oppeln

statt. Dort die polnische U20 Nationalmannschaft zu beobachten war natürlich ein ganz besonderes Erlebnis. Leider haben sie allerdings gegen die tschechischen U20 Jungs verloren ...!

Bogacica ist zwar ein ziemlich kleines Dorf, hat aber trotzdem so Einiges zu bieten. In der Mitte des Ortes liegt ein Teich mit einer Insel, die abends immer sehr eindrucksvoll beleuchtet wird und dann eine ganz besonders romantische Stimmung ausstrahlt. Aber noch beeindruckender ist wohl die absolut imposante Basilika – das ist eine Art von Kirche – deren Existenz man in einem so kleinen Ort wie Bogacica überhaupt nicht vermuten würde.



Das Wichtigste aber waren nicht die Gebäude, Einkaufszentren oder Plätze, die wir in Polen besucht haben. Unsere Lehrer haben uns immer gesagt, das Wichtigste seien die persönlichen Kontakte und die Freundschaften, die wir dort mit den Menschen geschlossen haben. Wir sollten Freundschaften über all die Ländergrenzen hinweg schließen und das war genau das was wir auch gemacht haben. Unsere Lehrer haben gesagt, das sei aktive Friedensarbeit. Ich glaube, sie haben recht damit. Und viele von uns haben wohl auch ihre dummen Vorurteile verloren, die sie vielleicht gegenüber dem Land Polen und ihren Einwohnern gehabt haben.



Alles in allem war es wirklich ein ganz erlebnisreicher Schüleraustausch und wir alle freuen uns schon jetzt auf die kommende Woche, wenn vom 07. bis zum 11. April '25 bereits der Gegenbesuch der Polen bei uns stattfinden wird.

Eine Geste sagt mehr
als tausend Worte!
So war's in Polen!

Wir haben schon viele Aktivitäten und Ausflüge geplant und hoffen, dass den Polen Deutschland genauso gut gefallen wird wie uns Polen gefallen hat!

Neben all der vielen Freude und dem Spaß gab es jedoch auch etwas, das uns alle sehr traurig gemacht hat. Als wir von dem tragischen Unfalltod unserer Schulkameradin Alesja erfuhren – und einige kannten sie auch näher – war die schöne Stimmung plötzlich dahin und es herrschte betroffenes Schweigen und eine große Traurigkeit erfasste uns und dann auch die polnischen Partner, als wir ihnen davon erzählt hatten.

Aber zum Glück konnten wir trotz der unterschwellig immer vorhandenen Traurigkeit und Betroffenheit auch die restlichen Tage des Austausches noch einigermaßen genießen. Aber es war für alle wohl nicht mehr so wie ganz am Anfang ...

An dieser Stelle sein dem Deutsch-polnischen Jugendwerk für ihre großzügige finanzielle Unterstützung unseres Schüleraustausches ganz herzlich gedankt.

Dziękuję bardzo!

Gefördert durch / Projekt dofinansowała



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Text und Fotos:

Udo Bröker